

Niederschrift
der 05. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 24.05.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 17:40 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ann Christin von Allwörden

stellv. Vorsitzende/r

Herr Axel Peters

Herr Marco Schröder

Mitglieder

Frau Sandra Graf

Herr Mathias Miseler

Frau Maria Quintana Schmidt

Herr Andreas Redlich

Vertreter

Herr Jörg Schulz

Vertretung für Herrn Achim Stuhr

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Dr. Sonja Gelinek

Frau Anett Putbrese

Frau Emma Schmidt

Herr Heino Tanschus

Frau Heidi Waschki

Gäste

Frau Jutta Lüdecke

Herr Olaf Haase

Frau Dattenberg

Herr Dr. Franz-Albert Tröster

Herr Philipp Schulz

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Sicherheit vom 12.04.2023
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Quartier 17 / Innenhof Ravensbergerstraße
- 4.2** Bürgerbeschwerde - Trelleborger Platz
- 4.3** Bürgerbeschwerde - Hundekot in der Hansestadt Stralsund
- 4.4** Entsorgen von Zigarettenskippen
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Sicherheit vom 12.04.2023

Die Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung vom 12.04.2023 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Quartier 17 / Innenhof Ravensbergerstraße

Zu Beginn fasst Frau von Allwörden das Gesagte aus der letzten Sitzung zusammen und erkundigt sich beim stellvertretenden Leiter des Stralsunder Polizeihauptreviers, Herrn Olaf Haase, ob die Lage sich bereits verbessert hat.

Herr Haase schildert, dass sich die Jugendlichen, jährlich wiederkehrend, vor allem in den Sommermonaten vor dem Quartier treffen. Die ersten Meldungen in 2023 gab es im April. Nach anfänglich wenigen Feststellungen hat sich die Lage innerhalb kürzester Zeit verschärft und Vorfälle und Störungen haben stark zugenommen.

Die erarbeitete und bereits in Kraft getretene Konzeption sieht vor, dass Örtlichkeiten, wo es zu von Jugendlichen verursachten Störungen kommt, vermehrt bestreift werden.

Aktuell ist festzustellen, dass die Störungen im Quartier 17 deutlich zurückgegangen sind. Herr Haase betont, dass die Polizei alleine das Problem nicht lösen kann und es vielmehr auf ein Zusammenwirken von Ordnungsbehörden, Polizei und Streetworkern ankommt.

Herr Schröder ergänzt, dass der Eigentümer des Quartiers in der Zeit von 15:00 – 22:00 Uhr einen Sicherheitsdienst beschäftigt, was vermutlich ebenfalls zur Verbesserung der Lage beigetragen hat.

Er erkundigt sich bei Herrn Haase, ob es im Quartier 17 ausschließlich zu Störungen oder auch zu Straftaten gekommen ist.

Der stellvertretende Leiter des Polizeihauptreviers erklärt, dass es auch zu Straftaten, wie Körperverletzungen oder dem Missbrauch von Nothilfemitteln, gekommen ist.

Herr Haase macht noch einmal deutlich, dass Beamte eines Streifenwagens bei den vorhandenen Fluchtmöglichkeiten im Quartier 17 nicht allzu viel ausrichten können, man aber derzeit mit der Lage in dem Gebäudekomplex zufrieden ist.

Herr Schröder ist der Auffassung, dass das erarbeitete Konzept bereits Wirkung zeigt. Frau von Allwörden hat ebenfalls positive Rückmeldungen zur Entwicklung der Problematik erhalten.

Da es keine weiteren Fragen gibt, schließt die Ausschussvorsitzende den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Bürgerbeschwerde - Trelleborger Platz

Frau von Allwörden geht kurz inhaltlich auf die vorliegende Bürgerbeschwerde ein und fragt, ob die Problematik „Trelleborger Platz“ bekannt ist.

Frau Putbrese erklärt, dass der Trelleborger Platz als Treffpunkt bekannt ist und es dort auch zu Vorfällen kommt, wenn sich mehrere Personen treffen und / oder Alkohol konsumiert wird. Direkte Bürgerbeschwerden oder Anzeigen liegen aber nicht vor.

Herr Haase führt aus, dass sich ein Großteil der Beschwerden auf Lärmbelästigungen beschränken.

Bei hohem Einsatzaufkommen und Fällen mit höherer Priorität wird eine Störung durch Lärm nachrangig behandelt. Die Lage wird aber weiter beobachtet und Störungen auch beseitigt, soweit dies personell möglich ist.

Frau Lüdecke schildert eine Unterhaltung, in der sich Jugendliche damit gebrüstet haben, die Schließanlage des Toilettenhäuschens auf dem Trelleborger Platz mit einem Boller zerstört und Scheiben kaputt gemacht zu haben.

Sie bittet ebenfalls, die Entwicklung auf dem Platz im Auge zu behalten.

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, bedankt sich Frau von Allwörden bei Herrn Haase und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.3 Bürgerbeschwerde - Hundekot in der Hansestadt Stralsund

Frau von Allwörden geht zu Beginn auf die Beschwerde ein, insbesondere sollen die darin gestellten Fragen beantwortet werden.

Herr Tanschus merkt an, dass der Kommunale Ordnungsdienst erst in diesem Jahr seine Arbeit aufgenommen hat. Er ist überzeugt, dass die Veränderungen, die durch die Tätigkeit des Ordnungsdienstes eintreten sollen, im Laufe des Jahres deutlich sichtbar werden.

Frau Putbrese ergänzt, dass sich der Kommunale Ordnungsdienst noch im Aufbau befindet und dennoch bereits Kontrollen auf dem St.-Jürgen- Friedhof stattgefunden haben. Häufig konnten keine Verstöße in Bezug auf den Leinenzwang festgestellt werden. In einem Fall wurde das Gespräch gesucht und auf die Anleinpflcht hingewiesen, aber keine Verwarnung ausgesprochen.

Aufgenommene Verstöße werden an die Bußgeldstelle weitergeleitet, die dann die nächsten Schritte unternimmt und den Bußgeldbescheid erlässt.

Kontrollen zu Hundekot sind ungleich schwerer, da dieser zwar oft festgestellt, aber das genaue Geschehen nicht beobachtet werden kann. Sollte dies doch der Fall sein, wird entsprechend gehandelt.

Zur Verwendung der eingenommenen Hundesteuern erklärt der Leiter des Amtes 30, dass Gebühren für eine konkret erbrachte Leistung (Reisepass) erhoben werden. Abgaben hingegen, werden fällig für die Möglichkeit, eine Leistung in Anspruch nehmen zu können und Steuern zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht zweckgebunden sind und somit den Haushalt auffüllen.

Im Haushaltsjahr 2023 sind 250.000 € Einnahmen aus Hundesteuer eingeplant. Das Tierheim wird von der Hansestadt mit ca. 100.000 € bezuschusst und das Amt für stadtwirtschaftliche Dienste mit Personal und Maschinen muss ebenfalls finanziert werden.

Herr Peters erkundigt sich, ob festzustellen ist, dass das Hinterlassen von Hundekot in der Stadt zugenommen hat.

Frau Waschki erklärt, dass das Aufkommen gleichbleibend ist. Der Hundekot wird bei der generellen Straßenreinigung beseitigt. Im Stadtgebiet sind ca. 30 Hundekotbeutelspender aufgestellt, die montags durch einen Mitarbeiter mit Tüten (9.900) bestückt werden. Festzustellen ist, dass die Spender oft am Dienstag schon wieder leer sind. Die Kosten für die Tüten belaufen sich im Jahr auf ca. 5.500 €.

Weiterhin ist vorgesehen, die Beschilderung zum Leinenzwang auf dem St.-Jürgen- Friedhof zu erneuern. Außerdem sagt die Leiterin des Amtes 68 zu, den in dem Schreiben genannten Querweg zu prüfen und ggf. die notwendigen Ausbesserungen vornehmen zu lassen.

Da es keine weiteren Fragen gibt, schließt Frau von Allwörden den Tagesordnungspunkt.

zu 4.4 Entsorgen von Zigarettenkippen

Herr Peters fragt, ob weggeworfene Zigarettenkippen nicht nur subjektiv häufiger festzustellen sind und ob es Überlegungen von Seiten der Stadt gibt, präventiv dagegen vorzugehen.

Frau Waschki informiert, dass das Aufkommen gleichbleibend ist.

Positiv merkt sie an, dass durch die neu aufgestellten Abfallbehälter eine Verbesserung in der Ossenreyerstraße festzustellen ist.

Außerdem weist Frau Waschki auf die bestehenden Pflichten der Anlieger und auf Möglichkeiten für Raucher hin, die Kippen auch ohne vorhandenen Abfallbehälter entsprechend zu entsorgen.

Herr Tanschus erinnert an einen Beschluss der Bürgerschaft zu einem Rauch- und Alkoholverbot auf städtischen Spielplätzen. Gleichzeitig macht er deutlich, dass das Thema Abfallentsorgung an den Landkreis übergegangen ist.

Frau Putbrese ergänzt, dass das Wegwerfen von Zigarettenkippen mit 5 – 10 € Geldbuße belegt werden kann. Der Kommunale Ordnungsdienst wird auch diese Verstöße aufnehmen und an die Bußgeldstelle des Landkreises weiterleiten.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf zu der Thematik.

Frau von Allwörden schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussvorsitzende erkundigt sich, ob der am Hafen gewaltsam entfernte Mülleimer bereits ersetzt werden konnte und ob eine Verankerung geplant ist bzw. vorgenommen wurde.

Dazu erklärt Frau Waschki, dass der Abfallbehälter ersetzt wird, eine stärkere Verankerung allerdings nicht geplant ist, da auf dem Gelände auch Veranstaltungen stattfinden und die Behälter beweglich bleiben müssen.

Herr Miseler erfragt, wie mit illegal abgelegtem Müll umgegangen wird und ob es in der Stadt weitere bekannte Plätze gibt, an denen Müll abgeladen wird.

Frau Waschki betont, dass die Abfallentsorgung in der Verantwortung des Landkreises liegt. Sie bestätigt aber, dass es mehrere bekannte Ablageorte in Stralsund gibt und, dass das illegale Abladen von Müll zugenommen hat.

Des Weiteren macht sie deutlich, dass durch solche Vorfälle die Müllgebühren für alle Bürgerinnen und Bürger steigen.

Herr Schulz erkundigt sich, wer für die Altkleidercontainer verantwortlich ist.

Herr Tanschus erklärt, dass der jeweilige Verein (DRK, ASB, AWO usw.) für die Entleerung und das Aufstellen der Container verantwortlich ist. Normalerweise befindet sich auf jedem Container eine Telefonnummer, die man bei Problemen anrufen kann.

Die Ausschussmitglieder haben keine weiteren Fragen.

Da es im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keinen Redebedarf gibt, entfallen die übrigen Tagesordnungspunkte.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Ann Christin von Allwörden
Vorsitzende

gez. Gaby Ely
Protokollführung